

Mikketz / Chanukka
7. Dezember 2002



מקץ (שבת חנוכה)
ב' בטבת תשס"ג

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

Tora: Bereschit (1. Buch Moses), 41:1-44:17 בראשית מא, א-מד, יז
Maftir: Bamidbar (4. Buch Moses), 7:54-8:4 במדבר ז, נד-ח, ד
Haftara: Melachim (Könige) I, 7:40-50 מלכים א' ז, מ-ג

Inhalt der Toralesung

☆ *Jossefs Freilassung und Aufstieg (41:1-43)*

Der Par'ó, Ägyptens König, träumt von sieben fetten Kühen, die von sieben mageren aufgefressen werden, und von sieben vollen Ähren, die von sieben dünnen verschlungen werden. Nur Jossef kann den Traum deuten: auf sieben Jahre des Wohlstands werden sieben Jahre der Hungersnot folgen. Er schlägt vor, Vorräte anzulegen, und der Par'ó ernennt ihn zum Vizekönig.

☆ *Jossefs Familie (41:44-52)*

Der Par'ó gibt Jossef Assenat, die Tochter des Priesters Poti-Fera, zur Frau. Von ihr bekommt Jossef zwei Söhne, Menasche und Efrajim.

☆ *Die erste Reise der Brüder nach Ägypten (41:53-42:38)*

Als die Hungersnot einsetzt, kommen Menschen von überall her nach Ägypten, um Lebensmittel zu kaufen. Auch Jaakow schickt seine Söhne (ohne Benjamin) dorthin. Sie erkennen Jossef nicht, aber er erkennt sie und wirft ihnen Spionage vor. Während er Schim'on gefangen hält, sollen sie zurückkehren und ihm Benjamin bringen. Unterwegs finden sie in ihren Säcken das Geld, das sie bezahlt hatten. Sie erzählen Jaakow ihre Erlebnisse, und er weigert sich, Benjamin mit ihnen gehen zu lassen.

☆ *Die zweite Reise der Brüder (43:1-44:17)*

Schliesslich zwingt die Hungersnot Jaakow doch, Benjamin mit den Brüdern nach Ägypten reisen zu lassen. Jossef beruhigt sie wegen ihres Geldes und lässt sie bewirten, wobei er Benjamin bevorzugt. Kurz nachdem sie wieder aufgebrochen sind, holt sie ein Diener ein und wirft ihnen vor, Jossefs Wahrsagekelch gestohlen zu haben. Als die Säcke durchsucht werden, taucht er bei Benjamin auf. Obwohl sich alle Brüder Jossef als Sklaven anbieten, will er nur den behalten, bei dem der Kelch gefunden wurde.

Inhalt der Haftaralesung

Wenn der letzte Tag Chanukka auf Schabbat fällt, liest man die gleiche Haftara wie beim Wochenabschnitt *Wajakhel* (wenn er von *Pekudej* getrennt ist). Sie handelt vom Bau des Tempels unter König Schelomo und passt daher auch zur erneuten Einweihung des Tempels an Chanukka. Zunächst wird zusammengefasst, was der Kupferschmied Chiram aus Tyros herstellte: die beiden Säulen (*Jachin* und *Boas*) vor dem Eingang, das auf zwölf Ochsen stehende „Meer“ im Hof und zehn Waschbecken mit ihren Ständern sowie diverse Geräte für den Opferdienst. All diese Gegenstände wurden in der Jordanebene gegossen, und es waren so viele, dass König Schelomo darauf verzichtete, sie zu wiegen. Er selbst liess die goldenen Geräte anfertigen: den inneren Altar, den Tisch für die Schaubrote und zehn siebenarmige Leuchter, ferner verschiedene Gefässe, Musikinstrumente und Türangeln.

Zum Wochenabschnitt

Peu à peu

Nachdem sie darüber berichtet hat, wie Jossef die Träume des ägyptischen Königs deutete, schreibt die Tora dreimal kurz hintereinander „und Par’o sagte zu Jossef“ (41:39, 41:41, 41:44). Wenn eine solche Einleitung wiederholt wird, weist das darauf hin, dass die Äusserungen nicht unmittelbar aufeinander folgten, sondern unterbrochen wurden – sei es durch eine Bemerkung des Gesprächspartners, die uns nicht überliefert ist, sei es durch eine gewisse Zeitspanne. Hier liegt es nahe, dass der Par’o den entlassenen Häftling nicht auf einen Schlag mit höchsten Aufgaben betraute, sondern ihn in mehreren Schritten beförderte. Zunächst setzte er Jossef nur über sein Haus und sagte dazu: „וְעַל-פִּיךָ יִשָּׁק כָּל-עַמִּי“ (41:40). Manche verstehen das als: „nach deinem Befehl soll mein ganzes Volk versorgt werden“; andere übersetzen: „deinem Wort soll sich mein ganzes Volk fügen“. Wie dem auch sei, dürften mit dem „Volk“ die Besucher des königlichen Palastes gemeint sein. Erst im nächsten Schritt wird Jossef zum Vizekönig „über ganz Ägypten“ und wird mit den äusserlichen Zeichen der Macht ausgestattet (41:41-43). Als der Par’o ihn zum dritten Mal anspricht, bekommt er die Befugnis, das Land allein zu regieren, ohne das Staatsoberhaupt konsultieren zu müssen (41:44).

R’ Meir Lejbusch ben Jechiel Michel [Malbim] (1809-1879) zu Bereschit 41:40-44

Lechajim

Als die Brüder erneut nach Ägypten kamen und Benjamin mitbrachten, lud Jossef sie zum Essen ein, „und sie tranken und berauschten sich mit ihm“ (43:34). Laut einer in Talmud und Midrasch zitierten Interpretation deuten die Worte „mit

ihm“ darauf hin, dass die Brüder ohne Jossef, das heisst seit ihrer Trennung, keinen Wein getrunken hatten (und auch er nicht). Der Grund dafür war wohl, dass sie durch übermässiges Essen und Trinken auf den Gedanken gekommen waren, Jossef zu verkaufen, und diesen Fehler nicht wiederholen wollten. Da sie den Vizekönig nicht als ihren Bruder erkannten, hatten sie aber doch keinen Anlass, nun ihre Zurückhaltung aufzugeben! Eine Erklärung besagt, dass sie Angst vor ihrem Gastgeber hatten; sie überzeugt aber insofern nicht, als er sie gar nicht zum Trinken aufgefordert hatte (s. 43:31). Es scheint jedoch Jossefs Absicht gewesen zu sein, sie durch das gemeinsame Mahl zum Reden zu bringen und seinen Vorwurf der Spionage zu überprüfen – und bekanntlich löst der Wein die Zunge. Hätten die Brüder nichts getrunken, hätten sie also den Verdacht erregt, dass sie etwas zu verbergen hatten, und so sahen sie sich gezwungen, nicht nüchtern zu bleiben. Es ist aber auch vorstellbar, dass sie nicht aus Angst, sondern aus Zuversicht handelten. Ihr Vater Jaakow hatte zum Abschied gesagt: „Und G“tt, der Allmächtige, lasse euch bei dem Mann Erbarmen finden, dass er euch andern Bruder [nämlich Jossef] und Binjamin wieder mitgebe“ (43:14). Mit dem freundlichen Empfang wurde dieser Wunsch bereits zum Teil wahr. Daher waren sie sicher, dass sie auch Jossef wiederfinden würden, und so konnten sie getrost schon jetzt in Dankbarkeit gegenüber G“tt ihre Abstinenz beenden.

R' Eljakim Getzel von Dvinsk, nach: R' Jitzchak Reitbord, Kehillat Jitzchak, Wilna 1900 und R' Moshe Feinstein (1895-1986), Darasch Mosche zu Bereschit 43: 34 Talmud Schabbat 139a mit Maharscha, Chidduschej Aggadot; Midrasch Bereschit Rabba 92:5

Vor dem Gesetz

Auf die Anschuldigung, sie hätten den Silberbecher des Vizekönigs gestohlen, antworten Jossefs Brüder: „Derjenige von deinen Dienern, bei dem er gefunden wird, soll sterben“ (44:9). Nach der Tora wird aber ein jüdischer Dieb nicht zum Tode verurteilt, sondern muss höchstens als Busse den doppelten (bei Schafen und Ochsen den vier- bzw. fünffachen) Wert des Gestohlenen zurückerstatten (s. *Schemot* 21:37-22:2-3). Entweder liegt ein anderer Sachverhalt vor, wenn man den König bestiehlt, oder wir müssen annehmen, dass die Nachfahren Jaakows vor der Annahme der Tora am Sinaj noch den Status von Nichtjuden hatten, die auf die „sieben Mitzwot der Kinder Noachs“ verpflichtet sind – und für sie steht auf Diebstahl die Todesstrafe (s. *Talmud Sanhedrin* 57a).

R' Chajim ibn Attar (1606-1743), Or ha-Chajim und R' Naftali Zwi Jehuda Berlin [Netziw] (1817-1893), Haamek Dawar zu Bereschit 44:9

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel
Redaktion: Joachim Mugdan, E-Mail <schabbat@freesurf.ch>
E-Mail-Abonnement: Anmeldung an <igb@igb.ch>, Archiv: <<http://www.igb.ch/parascha.html>>
Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
mit Einschaltung für 2. Schabbat Chanukka	<i>Blaues Buch</i> 18-21	
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit <i>Al ha-Nissim</i> ; Wiederholung	113-118	352-364
Hallel	203-207	556-564
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Haftara: 2. Schabbat Chanukka	<i>Pentateuch (Rödelheim)</i> 130	
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch</i> 10	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch</i> 10	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit <i>Al ha-Nissim</i> ; Wiederholung	126-132	406-420
mit Einschaltung für Schabbat Chanukka in der Keduscha	133	433
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנְּתוּנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בִּיבְשָׁה,
הַמְּקוֹם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָהּ,
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59) וְנֹאמַר אָמֵן.

Heute (7. Dezember):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	16:48
Maariw	17:28

Schabbat Wajiggasch (13./14. Dezember):

Eingang (Mincha & Maariw)	16:25
Schacharit	8:30